



Der Lernerrat Niedersachsen

Mitwirkung von Lernenden in der Grundbildung stärken

MARTIN DUST, OKSANA JANZEN

Zusammenfassung

Während in der Erwachsenenbildung Lehrende und Institutionen bzw. deren Mitarbeitende in der Regel für die Programmgestaltung verantwortlich sind, werden Lernende nur selten systematisch einbezogen. Mit dem 2020 gegründeten Lernerrat Niedersachsen wurde im Bereich der Grundbildung ein neues Gremium etabliert, das diese Lücke schließt: Menschen mit Grundbildungsbedarf bringen ihre Perspektiven aktiv ein und gestalten Bildungsprozesse mit. Dieser Beitrag beschreibt die Entwicklung, Arbeitsweise und Wirkungen des Lernerrats und zeigt, wie die Interessenvertretung von Lernenden konkret umgesetzt und dauerhaft verankert werden kann.

Stichwörter: Grundbildung; Selbsthilfe; Partizipation; Interessenvertretung; Lernerrat

Abstract

While in adult education, teachers and institutions or their staff are typically responsible for program design, learners are rarely systematically involved. With the establishment of the Learners' Council of Lower Saxony in 2020, a new body was created in the field of basic education to address this gap: people with basic education needs actively contribute their perspectives and help shape educational processes. This article describes the development, working methods, and impacts of the Learners' Council and illustrates how learner representation can be effectively implemented and sustainably anchored.

Keywords: Basic education; self-help; participation; interest representation; Learners' Council

„Der *Lernerrat* ist wirklich gut. Dort können wir sagen, was wir denken und was uns wichtig ist. Wir sprechen mit Fachleuten und mit Politikern. Dann verstehen sie besser: Was ist uns wichtig und was brauchen wir!“
(Uwe Boldt, Gründungsmitglied des Lernerrats in Niedersachsen)

1 Entstehung und Zielsetzung

Der Lernerrat Niedersachsen wurde 2020 gegründet – angeregt durch internationale Beispiele, etwa aus Irland, wo Lernende bereits länger an politischen Bildungsprozessen beteiligt sind. Ausgangspunkt waren Selbsthilfegruppen von Lernenden in Niedersachsen an den Standorten in Hannover, Lüneburg und Oldenburg, in denen sich Menschen mit Lese-, Schreib- oder Rechenschwierigkeiten eigenständig organisierten. Bundesweit hatte sich die erste Selbsthilfegruppe an der VHS Ludwigshafen im Jahr 2003 gegründet, im Jahr 2010 folgte eine zweite Gruppe an der VHS Hamburg (vgl. zu den Selbsthilfegruppen von Lernenden Scholz 2018a). In Niedersachsen wurde die erste Selbsthilfegruppe im Jahr 2011 (und damit der dritte bundesweite Zusammenschluss) in Oldenburg ins Leben gerufen, im Jahr 2014 folgten die Gründungen in Hannover und Lüneburg (vgl. zu Niedersachsen zum Standort Hannover Poick 2018, zum Standort Lüneburg Patzwaldt 2018 und zum Standort Oldenburg Scholz 2018b). Der Lernerrat versteht sich als Sprachrohr dieser Zielgruppe und verfolgt das Ziel, Grundbildungsangebote mitzugestalten, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen. Die Mitglieder werden durch die Selbsthilfegruppen vorgeschlagen und auf zwei Jahre berufen – ein demokratisches Prinzip, das die Perspektive der Betroffenen fest in der Struktur verankert. Derzeit gehören sechs Personen, je zwei aus jeder Selbsthilfegruppe, dem Lernerrat an.

Institutionell steht der Lernerrat damit bei den Volkshochschulen in der Tradition der Hörerräte, die in der Gründungs- und Aufbauzeit der Volkshochschulen wichtige Funktionen der Programmgestaltung und der Partizipation der Teilnehmenden in den Einrichtungen übernommen hatten, mittlerweile aber fast vollständig aus der Volkshochschullandschaft verschwunden sind (vgl. dazu Dust & Schmidt-Lauff 2019).

2 Einbindung in das Landesbündnis

Der Lernerrat ist seit seiner Gründung Partner im Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung Niedersachsen, welches ebenfalls im Jahr 2020 in Niedersachsen gegründet wurde. Das Landesbündnis Grundbildung Niedersachsen hat sich zum Ziel gesetzt, die Grundbildung in Niedersachsen zu stärken und Menschen mit unzureichender Grundbildung durch gezielte Maßnahmen und Initiativen zu einer besseren beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe zu befähigen. Konkret geht es darum, das Grundbildungsniveau unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung zu steigern und die Bildungsbeteiligung zu erhöhen (vgl. dazu Landesbündnis Grundbildung 2020). In diesem Gremium bringt der Lernerrat die Expertise der

Lernenden ein, wirkt an inhaltlichen Entscheidungen mit und stärkt durch seine Präsenz die Perspektive der Zielgruppe. Organisatorisch und fachlich wird der Lernerrat durch die Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung des Landes Niedersachsen (AEWB) begleitet und unterstützt – etwa bei der Sitzungsorganisation, Protokollführung in leichter Sprache, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.

3 Aktivitäten aus der Praxis

Zentral sind die jährlich durchgeführten niedersachsenweiten Lernertagungen, die Lernenden Raum für Austausch, Diskussion und Strategieentwicklung bieten. Die Themen setzen die Teilnehmenden selbst – von Alltagsthemen bis zu bildungspolitischen Fragestellungen. Darüber hinaus ist der Lernerrat in Fachveranstaltungen, Workshops und Kampagnen aktiv. Besonders hervorzuheben ist die kreative Auseinandersetzung mit neuen Angebotsformaten in der Grundbildung, etwa durch Escape Rooms oder digitale Formate.

Ein weiteres herausragendes Beispiel: 2024 nahm eine Delegation des Lernerrats und der Lernenden an einer Erasmus $\pm$ geförderten Bildungsreise nach Schweden teil. Anders als bisher standen dabei nicht Fachkräfte, sondern die Lernenden im Mittelpunkt. Durch Besuche bei Bildungseinrichtungen, gemeinsame Aktivitäten mit schwedischen Lernergruppen und Einblicke in inklusive Bildungsräume wurden internationale Perspektiven aufgenommen und neue Impulse für die Arbeit in Niedersachsen gewonnen.

4 Interessenvertretung und Forderungen

Auf Grundlage eigener Erfahrungen formulieren die Lernenden konkrete Forderungen (vgl. dazu etwa das „Oldenburger Manifest“ 2019), die an die Träger von Grundbildungsangeboten und den politischen Raum adressiert werden:

- Wahrnehmung auf Augenhöhe sowie Respekt und Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit
- einfacher Zugang zu den Angeboten
- bessere Ausstattung mit digitalen Medien und erwachsenengerechter Lernsoftware
- mehr Mitsprache der Lernenden
- flächendeckender, kostenfreier Zugang zu Grundbildung
- bessere Bezahlung der Lehrkräfte
- Unterstützung der Selbsthilfegruppen
- verständliche Behördenkommunikation in einfacher Sprache.

Diese Anliegen bringt der Lernerrat regelmäßig in Gesprächen mit Landtagsfraktionen, auf Fachveranstaltungen und in Arbeitsgruppen des Bündnisses ein. So wird Betroffenenperspektive nicht nur sichtbar, sondern handlungsrelevant.

5 Erfolge und Wirkungen

Die Aktivitäten des Lernerrats haben die politische und öffentliche Wahrnehmung von Menschen mit Grundbildungsbedarf spürbar verbessert. Die Gruppe wird heute als Ansprechpartner anerkannt, ist in Entscheidungsprozesse eingebunden und wirkt an Fortbildungen für Kursleitende mit. Persönliche Erfolgsgeschichten der Mitglieder belegen den emanzipatorischen Effekt des Engagements: Selbstvertrauen, Kompetenzerwerb und gesellschaftliche Teilhabe wurden gestärkt.

Gleichzeitig wurde ein Netzwerk aufgebaut, das Selbsthilfegruppen miteinander verbindet und Synergien schafft – ein tragfähiges Fundament für die Nachhaltigkeit dieser Arbeit.

6 Herausforderungen

Trotz positiver Entwicklungen bleibt die Umsetzung der Forderungen auf den Ebenen von Politik und Verwaltung herausfordernd. Der Lernerrat erfährt nicht auf allen Ebenen die nötige Aufmerksamkeit. Entscheidungsprozesse sind oft langwierig, und strukturelle Hürden hemmen eine rasche Umsetzung. Dazu kommt: Die Arbeit des Lernerrats lebt vom Engagement ehrenamtlicher Mitglieder – sie braucht verlässliche personelle und finanzielle Ressourcen. So ist eine professionelle hauptamtliche Begleitung durch Trägerstrukturen essenziell, um die Arbeit des Lernerrats zu begleiten, Kontinuität zu sichern und Überlastung zu vermeiden.

7 Perspektiven

Für die Zukunft will der Lernerrat den kostenfreien Zugang zur Grundbildung verstärkt in den Fokus rücken – niemand soll aus finanziellen Gründen vom Lernen ausgeschlossen bleiben. Gleichzeitig soll die politische Vernetzung weiter ausgebaut und die Beteiligung von Lernenden an Entscheidungsgremien verstetigt werden.

Die Einbindung in die Strukturen des Landesbündnisses bleibt dafür zentral. Ebenso wichtig ist die kontinuierliche Sichtbarkeit in Öffentlichkeit und Fachpraxis.

8 Fazit

Der Lernerrat Niedersachsen zeigt beispielhaft, wie Partizipation in der Grundbildung gelingen kann. Die Perspektiven der Lernenden bereichern nicht nur die Bildungsplanung, sondern stärken auch deren Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Erfahrungen belegen: Beteiligung ist kein Zusatz, sondern Grundbedingung gelingender Bildungsarbeit. Der Lernerrat ist damit Vorbild für partizipative Strukturen in der Erwachsenenbildung – in Niedersachsen und darüber hinaus. So kann das Modell bundesweit als Vorbild für eine partizipative Bildungsarbeit dienen, in der Betroffene nicht nur Objekte, sondern aktive Subjekte des Wandels sind.

Literatur

- Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.) (2018). *Grundbildung lebensnah gestalten. Fallbeispiele aus den Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen*. wbv.
- Dust, M. & Schmidt-Lauff, S. (2019). Editorial: Demokratiebildung II – Zur Einführung in den Themenschwerpunkt. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 3 (69) 203–208. <https://doi.org/10.3278/HBV1903W1>
- Landesbündnis Grundbildung (2020). *Gemeinsame Erklärung über ein Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Niedersachsen*. <https://www.nbeb.de/wp-content/uploads/2020/11/Erkl%C3%A4rung-zum-Landesb%C3%BCndnis-Grundbildung.pdf>.
- Oldenburger Manifest der Lernenden (2019). https://abc-selbsthilfegruppe.de/wp-content/uploads/2020/02/Das-Oldenburger-Lerner-Manifest_1.-Nds.-Lernertagung-15.06.19.pdf.
- Patzwald, T. (2018). Die Selbsthilfegruppe Wortblind in Lüneburg. In: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.), *Grundbildung lebensnah gestalten. Fallbeispiele aus den Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen* (S. 88–94). wbv.
- Poick, M. (2018). Die ABC-Selbsthilfegruppe Hannover. In Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.), *Grundbildung lebensnah gestalten. Fallbeispiele aus den Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen* (S. 95–99). wbv.
- Scholz, A. (2018a). Selbsthilfegruppen von Lernenden in der Alphabetisierung und Grundbildung. In: Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.), *Grundbildung lebensnah gestalten. Fallbeispiele aus den Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen* (S. 65–80). wbv.
- Scholz, A. (2018b). Die ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg. In Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (Hrsg.), *Grundbildung lebensnah gestalten. Fallbeispiele aus den Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen* (S. 81–87). wbv.

Autor

Martin Dust, Dr. phil., Dipl. Theol., Dipl. Päd., Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung des Landes Niedersachsen

Autorin

Oksana Janzen, Dipl. Päd., Dipl. Ger./Angl., Pädagogische Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Grundbildung der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung des Landes Niedersachsen und Leitung der Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung des Landes Niedersachsen

Review

Dieser Beitrag wurde nach der qualitativen Prüfung durch die Redaktionskonferenz am 03.07.2025 zur Veröffentlichung angenommen.

This article was accepted for publication following the editorial meeting on the 3rd of July 2025.